Das war ein anderer Bundesrat

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Freidenker [1927-1952]**

Band (Jahr): **29 (1946)**

Heft 7

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-409668

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

gegeben hat. Bloß muß man sich dabei fragen: Wieso kann es denn eine Bergbauernnot geben, da doch in erster Linie die katholischen Bergbauern unentwegt zu ihrem Herrgott halten? Auf diesen Gedankengang führt die Anpreisung einer Broschüre im Luzerner «Vaterland». Es heißt: «Jetzt vor dem Heuet ist es doppelt nötig, daß der Bauer den Sonntag heilig hält, nicht entweiht und schändet durch unnötige knechtliche Arbeiten. Gott macht ja seine Hilfe, seinen Segen auch abhängig von der Beobachtung des dritten Gebotes. Unser Bauernpater P. Siegwart zeigt in einer volkstümlichen Broschüre Verpflichtungen und Segen der Sonntagsheiligung für den Bauer. Sogar beim katholischen Bauernvolk bröckelt der Sonntag immer mehr ab. Sei darum Apostel! Verbreite in deiner Gemeinde dieses zeitgemäße religiöse Flugblatt mit dem sinnvollen Titelblatt: Betender Bruder Klaus. So droht Gott den Sonntagsschändern ...»

Und nun folgt ein Zitat aus dem 3. Buch Mosis, Kap. 26, worin den Gottesfürchtigen gutes Wetter und reiche Ernte versprochen, den andern mit allen möglichen Beschwerden und Plagen gedroht wird. Warum wird hier davon gesprochen? Um zu zeigen, daß katholischer Fanatismus auch vor der Not der Zeit keine Selbstbeschränkung kennt. Auch jetzt, wo jedes Heuschöchlein einen Wert darstellt, soll der Bauer an schönen Sonntagen in der Kirche knien und nicht seinem Vieh gesunde Nahrung und seiner Familie eine ordentliche Existenz sichern. Was geht das den Zeloten an! Wenn nur seine Kapelle voll ist. *E. Br.*

Wie eine Seligsprechung vor sich geht

ag. *Vatikanstadt*, 8. Mai. Der Jesuitenkongreß schritt in den letzten Tagen zur Drucklegung des Buches mit den Akten für den Seligsprechungsprozeß des Laienbruders Meinrad Eugster aus dem Kloster Einsiedeln.

Meinrad Eugster ist am 23. August 1848 in Altstätten (Kanton St. Gallen) geboren und starb am 14. Juni 1925 im Kloster Einsiedeln. Als einfacher Klosterschneider legte Bruder Meinrad in den langen Jahren eine solche Demut, Sanftmut und Geduld an den Tag, daß er zur Ehre der Altäre erhoben wurde.

Der Seligsprechungsprozeß begann am 8. April 1936. In dem soeben erschienenen Buch finden sich die Briefe der Postulanten aus dem geistlichen Stand wie aus Laienkreisen, die vom Vatikan die Zulassung des Seligsprechungsprozesses erbaten. Alle schweizerischen Bischöfe sowie die Erzbischöfe von Wien und Budapest unterstützten das Gesuch. Das Buch enthält auch die Briefe der Bundesräte Etter und Celio, die ebenfalls ihre Empfehlung gaben. Im Buche sind auch die ausführlichen Einwände des sog. «advocatus diaboli», Msgr. Natucci, und die Antworten des Verteidigers in der Sache, Anwalt Charles Snyder, wiedergegeben. Zum erstenmal hat die Ritenkongregation einen Fremden als Anwalt zugelassen, nach dem diese Funktion traditionsgemäß immer einem römischen Advokaten der Römischen Kanzlei anvertraut worden war. Charles Snyder ist Schweizer und entstammt einer in Locarno ansässigen Familie. Die Kongregation hat dem Abt von Einsiedeln die Ermächigung erteilt, von allen Leuten, die Bruder Meinrad Eugster gekannt haben, Zeugenaussagen zu sammeln.»

Diese Meldung verbreitet die Depeschenagentur. Daß katholische Blätter diese Meldung verbreiten, das ist ohne weiteres zu verstehen. Weniger versteht man es, wenn der «Bund» (Nr. 215 vom 10. Mai) diese Meldung zum besten weitergibt. Die Protestanten werden sicher in ihrem Glauben gefestigt, wenn sie erfahren, wie bei der Konkurrenz ein Seliger kreiert wird! Daß die Bundesräte Etter und Celio zu Gevatter standen, versteht sich und hätte nicht einmal sonderlich erwähnt werden müssen. P.

Das war ein anderer Bundesrat!

In der Botschaft des Bundesrates über die Verfassungsrevision vom 4. Juli 1873 steht zu lesen:

«Der Bund stellt sich über die religiösen Genossenschaften und Bekenntnisse. Er anerkennt keine derselben.»

Mit dieser Ansicht ist der Bundesrat im Parlament nicht durchgedrungen. Was würde der heutige Bundesrat für eine Fassung vorschlagen? Nicht auszudenken!

AUS DER BEWEGUNG

Hauptvorstand

Der Hauptvorstand, der anläßlich der letzten Delegiertenversammlung in Basel für die neue Amtsperiode neu bestellt wurde, versammelte sich am 26. Mai in Zürich zu seiner zweiten Sitzung. Zur Behandlung stand eine lange und inhaltsschwere Traktandenliste, so unter anderem die Tätigkeit des Hauptvorstandes, der im Hinblick auf eine bevorstehende größere Aktivität der Vereinigung vor einer Menge von Aufgaben steht. Neben den laufenden Geschäften und der rein administrativen Tätigkeit wurden die einzelnen Mitglieder des Vorstandes mit besondern grundlegenden Aufgaben betraut, über die wir früher oder später zu berichten hoffen. — Die internationalen Beziehungen konnten mit einem großen Teile der von den Nazis zerschlagenen Organisationen wieder aufgenommen werden. Im kommenden September wird der erweiterte Vorstand der Internationalen Freidenkerunion voraussichtlich in Brüssel zusammentreten. Auch die Schweiz wird an der Tagung vertreten sein. Mit Bedauern haben wir Kenntnis erhalten, daß seit dem gewaltsamen Abbruch der internationalen Beziehungen drei Mitglieder der Geschäftsleitung gestorben sind: Präsident Dr. Modeste Terwagne, Kassier Clerbaut und Strivay. Wir versichern die Internationale Freidenkerunion unserer Teilnahme. — Im weitern wurde das Programm unserer zweiten Arbeitstagung in Basel festgelegt. Wir verweisen auf den besondern Hinweis an anderer Stelle. — Besprochen wurden neben Propagandafragen auch die kommende Wintertätigkeit. Der Hauptvorstand gibt den Ortsgruppen in einer besondern Referentenliste alles weitere bekannt.

Die nächste Sitzung des Hauptvorstandes findet am Vorabend unsrer Arbeitstagung, d. h. am 7. September in Basel statt.

Unsere zweite Arbeitstagung

die Sonntag, den 8. September in Basel stattfindet, steht abermals unter der dem Thema «*Jugend und Freidenkertum*». Die Vortragsthemen der Tagung lauten:

1. *Schule, Staat und Kirche,*
2. *Wann, durch wen und wie ist die Jugend sexuell aufzuklären?*

Einzelheiten über die Tagung folgen. Bitte reservieren Sie sich schon heute diesen Sonntag für die Arbeit der FVS.

Der Hauptvorstand.

Ortsgruppen

Bern.

Der auf den 16. Juni geplante Ausflug auf den Dentenberg mußte der schlechten Witterung wegen abgesagt werden. In der Hoffnung, das Wetter würde sich bessern, wurden die Mitglieder auf den 21. Juni abends zu einer freien Zusammenkunft im Tierparkrestaurant Dählhölzli aufgeboten. Die Hoffnung wegen des Wetters hat sich erneut zerschlagen! Aber trotz strömendem Regen hatte sich doch eine stattliche Zahl von Mitgliedern im Dählhölzli versammelt und einen netten, gemütlichen Abend verbracht. Es wurde beschlossen, uns auch im *Juli* wieder zu treffen.

Nächste freie Zukammenkunft: Donnerstag, den 25. Juli, ab 20 Uhr, in der Innern Enge. Bei schönem Wetter im Garten — sonst unter Dach!

Zürich.

Samstag, den 6. Juli, treffen wir uns zur gewohnten Zeit im «Plattengarten», bei schönem Wetter im Garten, sonst im Lokal. Es würde uns freuen, wieder einmal eine größere Zahl von Gesinnungsfreunden beisammen zu sehen.

Redaktionsschluß jeweilen am 16. des Monats.

Verantwortliche Schriftleitung: Die Redaktions-Kommission der Freigeist. Vereinigung der Schweiz. — Einsendungen für den Textteil an W. Schieß, Bern, Transitfach 541. — Verlag: Freigeistige Vereinigung der Schweiz, Postfach 16, Basel 12.

Druck und Spedition: Druckereigenossenschaft, Aarau, Renggerstraße 44.